

~~328/14~~ 2083/14

Dr. J. WAGNER : (Budapest) :

INULA MAGYARICA NOV. HYBR.
(I. germanica x 1 oculus Christi) (phan.)

Szerző kiadása.

Megjelent }
Editum } 1943 IV. 1.

Ára belföldön }
Inlandpreis } Pengő —.80

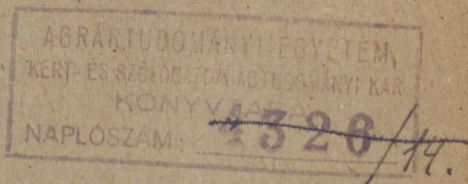
Ára külföldön }
Auslandpreis } Pengő 1.20

Kapható a követ- | Erhältlich auf der
kező címen : | folgenden Adresse :

K ö f a r a g ó - G y e l n i k V.
Budapest, I., Csap-utca 4. III. 20. sz.

Megrendelésnél | Bei Bestellung bitte
hivatkozzék a | sich auf die fol-
következő jel- | gende Bezeichnung
zésre : | berufen :

BORBÁSIA NOVA 14.



Typographia
A T T I L A
Bpest, II., Szász K.-u. 3-5.

2083/14

KERTÉSZETI ÉS
SZŐLÉSZETI FŐISKOLA
KÖNYVTÁRA
Folyóirat lelt. sz. 3581

Kelt: 1984.

2014 APR 24

Dr. J. Wagner (Budapest):

***Inula magyarica* nov. hybr.**

(*I. germanica* × *I. oculus Christi*).

ÁRÁNYI JÓZSEF MŰVEK
KERT-ÉS SZÉPÍTŐMŰVÉSZETI MŰVEI
KÖNYVTÁR
NAPLÓSZÁM: 4798/11

Planta cca 40 cm alta, perennis. Rhizoma repens. Caulis erectus, basi squamosus, pilis crispo-sericeis inferne brevissimis, superne autem aliquanto longioribus obtectus, oligo — usque 9 — cephalus, ± corymbosus. Folia basalia tempore anthesis sat virescentia, cca 20 cm longa, obovato-lanceolata, usque 3 cm lata in petiolum aequilongum attenuata. Folia caulina inferiora eis basalibus similia sed gradatim brevius petiolata, superiora basi latiore semiamplexicaulia. Folia omnia aliquantum obtusa, utrinque sericea, sed evidenter viridia, etiam ± dense glandulosa. Capitula media ocriter magna unum cca 4 cm latum, cetera omnia minora. Phylla involucri exteriora mediaque tota vel solum in apice herbacea, interiora longiora, coriacea, sed in medis plerumque viridia, in margine tenuiter ciliata, in parte posteriore ± sericea. Flores aurantiaco — flavi, fl. lingulati in voluerum 3—8 mm superantes. Achaenia cca. 1.6 mm longa, dilute fusca, in longitudine leviter costata, sparse adpresse pilosa.

In fruticosis atque rupestribus in monte Hármashatárhegy et ad pag. Budaörs, prope Budapest.

Typus in herbaris Acad. Horti cult. Budapest.

Pflanze ungefähr 40 cm hoch, ausdauernd. Wurzelstock kriechend. Stengel aufrecht, am Grunde beschuppt, unten sehr kurz, oben etwas länger seidig kraushaarig, wenig bis 9 blütig, ± doldentraubig. Grundständige Blätter zur Blütezeit noch ziemlich frisch. Ihre ganze Länge beträgt ungefähr 20 cm. Ihre Spreite ist verkehrt eilanzettlich, bis 3 cm breit, in den gleichlangen Stiel zugeschweift. Die untersten Stengelblätter den Grundblättern ähnlich, aber allmählich kürzer gestielt, die oberen mit breiter Basis halbstengelumfassend sitzend. Alle Blätter sind ziemlich stumpf, beiderseits seidig behaart, aber deutlich grün, auch ± dicht drüsig. Köpfchen mittelgross. Ein einziges hat einen Durchmesser von ungefähr 4 cm, die andern sind alle bedeutend kleiner. Hülschuppen zahlreich, die äusseren und mittleren ganz oder doch an der Spitze krautig, die innern sind bedeutend länger, häutig, aber ihre Mittelrippe ist

meistens grün, am Rande fein gewimpert, am Rücken \pm seidig behaart. Blüten sattgelb mit orangefarbigem Anflug. Die Zungenblüten überragen mit 3—8 mm die Hülle. Früchte ungefähr 1.6 mm lang, hellbraun, schwach längsrippig, spärlich, angedrückt behaart.

An buschigen, felsigen Stellen am Hármashatárhegy und bei Budaörs.

Inula oculus Christi — Bastarde sind sehr selten. Die Auffindung dieser neuen Hybride verdient sicher unser lebhaftes Interesse. Selbstverständlich kann der neue Bastard stark variieren, da die Stammarten von einander sehr stark abweichen.

Die gesammelten Pflanzen stehen der *I. Oculus Christi* näher. Besonders auffallend ist ihre deutlich grüne Farbe. Die stumpfen und mit breiter Basis sitzenden Stengelblätter ähneln auffallend denjenigen der *I. germanica*, selbst ihre Unterseite ist etwas heller matt grün, wie bei *germanica*. Die Behaarung ist bedeutend schwächer und kürzer. Der Stengel ist mehr verzweigt, bis 9-blütig. Die Hüllenschuppen \pm grün, manche an der Spitze zurückgebogen.

Deutlicher sind die Eigenschaften, welche der Bastard von *I. Oculus Christi* erhalten hat: Die zur Blütezeit noch ziemlich gut erhaltenen Grundblätter, die \pm , doch stärkere \pm seidige Behaarung, der ganz lockere Blütenstand mit der geringeren Zahl der Blütenköpfchen, die grösseren Köpfe, die etwas längeren Zungenblüten, die orange angeheuchte Farbe der Blüten und endlich die spärlich behaarten Früchte.

Die Pflanze, welche auf der beiliegenden Tafel abgebildet ist, liegt im Herbarium der Gartenbau Akademie in Budapest.



2083/14
3581.

